

05.07.2019 17:07 Uhr

Schüler setzen ein Peace-Zeichen

Die 2. Oberschule Kamenz in Kamenz trägt seit fünf Jahren das Siegel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Zu Recht!



Ein Peace-Zeichen aus fast 300 Schülerinnen und Schülern wurde am Donnerstag auf dem Schulhof der 2. Oberschule Kamenz gebildet. © René Plaul

Von Ina Förster

2 Min. Lesedauer

Kamenz. Geht es um Frieden, Toleranz, Miteinander und Mut, sind echte Gänsehaut-Momente heutzutage rar gesät. Umso schöner, wenn sie von jungen Leuten bewusst initiiert werden. Einen solchen konnte man am Donnerstagvormittag an der 2. Oberschule Kamenz miterleben. Über 250 Schülerinnen und Schüler plus geladenen Gästen aus der befreundeten Gottfried-Bönisch-Förderschule versammelten sich, um etwas Besonderes auf die Beine zu stellen.

Sie stellten gemeinsam ein Peace-Zeichen auf dem Hof, nachdem sie eine lange Menschenkette rund um die Schule gebildet hatten. Dabei ließen sie eine kleine Weltkugel kreisen. Mit passender Musik untermalt, wurde dies zur symbolträchtigen Aktion, die Nachahmer gut vertragen könnte. Im Vorfeld hatte es dazu Überlegungen und Absprachen zwischen den Klassensprechern gegeben. Die Jugendlichen selbst hatten sich dieses Projekt gewünscht. Und selber organisiert.



Eine symbolische Weltkugel wanderte von Hand zu Hand. Ein Gänsehaut-Moment, der dauerte. © René Plaul

Denn das Haus trägt seit fünf Jahren das Siegel „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“. Einmal pro Schuljahr gibt es ein größeres Event zum Thema. Im Alltag selbst ist das vermeintlich „Fremde“ lange angekommen. Meistens ohne Probleme und ganz natürlich. „Wir haben einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“, so Schulleiter Stefan Cyriax. Dennoch sei das Miteinander friedlich, wachsen hier über die Jahre sogar Freundschaften heran. Auch wenn man aktuell übergangsweise in der altherwürdigen Lessingschule untergebracht ist, ist der feste Platz an der Saarstraße. Dort rekonstruiert der Landkreis momentan fleißig das marode Gebäude. Die Lehrer- und Schülerschaft wird zum Schuljahresstart 2020/21 wieder an die Saarstraße zurückziehen, um dort endlich optimale Lernbedingungen vorzufinden.



Schulsprecherin Laura Schweda hatte extra eine Motiv-Torte gebacken mit dem Siegel obendrauf.
© René Plaul

Und an diesem Standort bedient man das Einzugsgebiet bis zum Asylbewerberheim in Kamenz-Nord. Mit 51 Schülern mit Migrationshintergrund hat man deshalb eine der stärksten Belegungen des Landkreises. Viele Tschetschenen sind darunter, aber auch Syrer, Libanesen und andere arabischstämmige Kinder. Sie lernen in sogenannten DAZ-Klassen. Davon gibt es drei Stufen. Hat man die dritte erreicht, ist man voll integriert und nimmt wie jeder andere am Unterricht teil. In Stufe eins geht es ausschließlich darum, erst einmal die Sprache zu erlernen. Ein Problem sei nach wie vor, dass die Eltern kaum Deutsch können und somit auch nicht viel Alltags-Deutsch gesprochen wird. Doch dafür gibt es Freunde, mit denen man in der Freizeit Fußball spielt oder chillt. „Viele der Schüler sind miteinander befreundet. Natürlich gibt es am Anfang manchmal Verständigungsprobleme, aber irgendwie kriegt man das hin“, so Schulsprecherin Laura Schweda.



Auch Oberbürgermeister Roland Dantz reihte sich in die lange, über 300 Leute lange Menschenkette ein. © René Plaul